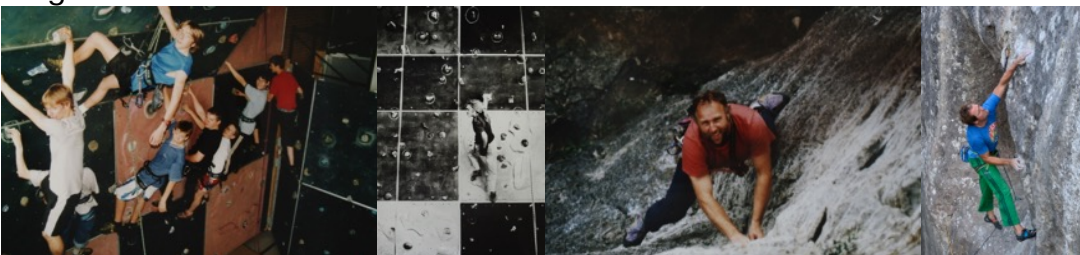


Seit 1993 : Klettern und Bouldern an den Nymphenburger Schulen

Wir schreiben das Jahr 1993, Juli, Projektwoche; der damalige Schulleiter Herr Zündorff begutachtet im noch recht schrägen Licht der Morgensonne mit einem jungen Kollegen die Gebäude unserer Schule, um eine Wand ausfindig zu machen, die von Schülern in den nächsten Tagen mit Schlagbohrern gelöchert und mit selbst gebastelten Klettergriffen aus Holz versehen werden soll. Die Wahl fällt auf die Fassade des Nordhofs. Hier also verschrauben acht Schüler, die zuvor Klettererfahrung an Münchens Betonkletterwänden und im Sandsteinbruch von Bad Heilbrunn gesammelt haben, Griff für Griff und erproben erste Moves im vertikalen Gelände, hauptsächlich in Absprunghöhe traversierend.



Im Schuljahr 1993/94 wird angeknüpft; eine AG Klettern entsteht, es wird weiter gebohrt und geschraubt, Exkursionen führen uns zur TU München, die uns großzügig mit Seilen und Karabinern unterstützt und uns ihren Kletterturm benutzen lässt. Eine Kooperation mit der Sektion Oberland des Alpenvereins entsteht, das Kultusministerium wird auf uns aufmerksam, ein Demonstrationklettern wird in Germering organisiert. Die geladenen Herrschaften sehen das, was heute, 27 Jahre später, den Klettersport mit unseren Schülerinnen und Schülern noch immer so faszinierend macht: Jungen und Mädchen, die alles geben, um die unbestechliche Gravitationskraft zu überwinden, die angefeuert von ihren Kameraden, sich Griff für Griff zum Umlenkpunkt einer Route emporfighten, sich aufmerksam beobachten und als Team verantwortungsvoll sichern. Dieser Performance hatte dann auch der letzte Bedenkenträger im Ministerium mittelfristig nichts mehr entgegensetzten und das Projekt „Sportklettern in Schulsport“ war in Bayern auf dem Weg.



Weitere Meilensteine folgen: Mit Dr. Felicitas Sieger, Helmut Jupe und Thomas Milz erwerben drei Kollegen der Nymphenburger Schulen die Lizenz, Sportkletterkurse zu leiten, wir bekommen eine eigene Indoor-Kletterwand in Kooperation mit dem Alpenverein, ab 1995/96 finden Kletter-AGs auf breiter Front in den Jahrgangsstufen 5-10 Eingang in den Stundenplan unserer Schulen. Höhepunkt des Jahres bleibt aber die Projektwoche, die uns die Möglichkeit gibt, die an Kunstharzgriffen erworbenen Fähigkeiten an den Kalksteinmassiven der Fränkischen Schweiz zu erproben. Aber nicht nur vertikale Erinnerungen bleiben Generationen von Schülern; unvergesslich für viele auch die Nächte im Zelt, das Baden in Flüssen, Schnitzelorgien im Landgasthof und vor allem, Jahrgangsstufen übergreifend von der fünften bis zur dreizehnten Klasse, das große Gemeinschaftsgefühl.

Mit der Jahrtausendwende kommt Marcin Sobczak zum Team. Seine Kompetenz und Begeisterung geben unserer Klettergemeinschaft einen weiteren Boost und seinem Netzwerk an Kontakten ist es zu verdanken, dass unsere Schulen mit der Bouldergrotte einen Trainingsort erhalten, an dem die Vertikale endgültig durch krasse Überhänge als Trainingsgelände der Wahl ersetzt wird. Aber was heißt hier „Trainingsgelände“ - etliche Schüler und Ehemalige liegen nicht falsch, wenn sie die Bouldergrotte als temporären Lebensmittelpunkt bezeichnen, den man, wohl oder übel, zum Gang in den Fachunterricht verlassen muss.



Weitere Bauprojekte folgen: Unsere alten Turnhallen werden abgerissen, mit ihnen verschwindet auch die Kletterwand. Der Förderverein hilft diese temporäre Durststrecke zu überwinden, indem er im Nordhof die Wand „Marke Eigenbau“ professionell ersetzt und überdacht. Zwischenzeitlich klettern Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Kletterzentrum Gilching im Wahlsportbereich. Bei den Kursabschlussprüfungen werden erkletterte Griffe und durchstiegene Routen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade in Punkte umgerechnet, die im Abitur zählen. Bei schulischen Wettkämpfen feiern unsere Teams große Erfolge auf Bezirks- und Landesebene.

Nach dem Ausscheiden von Dr. Sieger und Helmut Jupe verstärkt Thomas Nill das Team der Kollegen. Nicht nur seine Begeisterung für den Sport, sondern auch seine Expertise als Drohnenpilot geben einen spürbaren Schub; denn von nun an entstehen faszinierende Fotos und Filmaufnahmen aus der Vogelflugperspektive.



Nach über einem Vierteljahrhundert schließt sich im Jahr 2019 mit dem Einbau der schmucken und nach neusten Erkenntnissen professionell konzipierten Kletterwand in Turnhalle 1 vorläufig ein Kreis, der an einem Julimorgen 1993 begann. Damals waren es Holzgriffe auf einer vertikalen Fassade, heute ist man überwältigt von einem tiefblauen unterirdischen Ozean, in dem sich überhängende Wellen auftürmen und bunte Kunstharzgriffe wie exotische Fische leuchten. Dass dieser Kreis vollendet werden konnte, dafür ist nicht zuletzt den unterschiedlichen Schulleitungen zu danken, die sich stets offen zeigten für ungewöhnliche Wege und engagierten KollegenInnen den so dringend nötigen Vertrauensvorschuss gaben. Für viele ambitionierte Kinder und Jugendliche besteht deshalb jetzt mit der Outdoorwand im Nordhof, der Bouldergrotte und der neuen Indoorwand ein idealer Mikrokosmos, in dem sie ihre Leidenschaft für den Klettersport ausleben können - cool, dass man nebenher noch Schulabschlüsse erwerben kann.

Thomas Milz/ Marcin Sobczak